Opłata pocztowa uiszczona gotówką.

Einzelpreis 20 Groschen.

Neues Schlesisches Tagblatt

Unabhängige Tageszeitung.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle, Bielsko, Pilsudskiego 13, Tel. 1029. Geschäftsstelle Katowice, ul. Mlynska 45-3. Erscheinungsweise: täglich morgens. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises. Bankkonto: Schlesische Eskomptebank, Bielsko. Bezugspreis ohne Zusendung Zl. 4.— monatl., (mit illustrierter Sonntagsbeilage „Die Welt am Sonntag" Zl. 5.50), mit portofreier Zustellung Zl. 4.50, (mit illustr. Sonntagsbeilage Zl. 6.—). Anzeigenpreis: im Anzeigenteil die 8 mal gespaltene Millimeterzeile 16 Groschen, im Reklameteil die 6 mal gespaltene Millimeterzeile 82 Groschen. (Bei Wiederholung Rabatt).

3. Jahrgang. | Freitag, den 29. August 1930. | Nr. 231.

Der Sejm wird noch nicht aufgelöst.

Warschau, 28. August. In Sejm- und Journalistenkreisen waren Gerüchte verbreitet, daß der Sejm am Donnerstag aufgelöst werden soll. Diese Folgerung haben diese Kreise aus den Erklärungen des Ministerpräsidenten Marschall Pilsudski gezogen.

Wie nun aus bestinformierten Quellen mitgeteilt wird, entspricht dieses Gerücht nicht den Tatsachen, denn die Auflösung des Sejms wird nicht am Donnerstag, den 28. d. M. stattfinden.

Eine französische Stimme über Polens Wirtschaftslage.

Der Direktor des Wirtschaftsbüros der Bank von Frankreich, Lacour Gayet, weilt gegenwärtig in Warschau, um mit den polnischen Wirtschaftskreisen in nähere Beziehungen zu treten. Ueber seine Eindrücke in Polen befragt, äußerte sich Herr Gayet wie folgt:

„Ich beabsichtige, mich mit der Wirtschaftslage einer Reihe von europäischen Staaten bekanntzumachen. Polen ist das erste Land, das ich zu diesem Zwecke besuche. Ich bekenne offen und stelle mit wirklicher Bewunderung fest, daß Polen im Laufe von 10 Jahren sehr große Fortschritte gemacht hat. Ein ausgeglichenes Budget, eine stabilisierte Valuta, ein Finanzapparat u. v. a. hat Polen in verhältnismäßig kurzer Zeit erreicht.

Frankreich bringt Polen viel Freundschaft entgegen und daher ist zu hoffen, daß Polen auf dem französischen Markt, wenn man ausländische Valoren dort unterbringen wird, das Vorrecht haben wird. Der französischen Geldmarkt war bekanntlich bis vor kurzem infolge der übermäßigen fiskalen Belastungen für ausländische Wertpapiere nicht zugänglich. Erst im April d. J. haben die Behörden die auf den Börsenumsätzen lastenden Steuersätze herabgesetzt. Auf diese Weise ist die Unterbringung ausländischer Wertpapiere auf dem französischen Markt möglich geworden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Frankreich seine Ueberschüsse ebenfalls im Auslande wird unterbringen wollen und daß die Expansion des französischen Kapitals nach einiger Zeit bedeutende Ausmaße annehmen wird. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird Polen in erster Linie diese Expansion des Kapitals ausnützen können.

Es wäre nur zu wünschen, daß die Franzosen ebenso wie ich die große Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Polen kennenlernen könnten. Sie würden unzweifelhaft meine volle Anerkennung für den ungemein schnellen und gründlichen Ausbau des Wirtschaftslebens in Polen teilen. Dasselbe betrifft die Bankverhältnisse zwischen Polen und Frankreich. Es wäre erwünscht, daß die französischen Banken möglichst zahlreiche Vertreter nach Polen senden.

Mit voller Anerkennung möchte ich auch die vorzügliche Organisation und Tätigkeit der Bank Polski hervorheben. Ich weiß, daß die Deckung des Banknotenumlaufs und der sofort zahlbaren Verpflichtungen der Bank Polski ausschließlich mit Gold 45,26 Prozent, die Hartgeld- und Valutendekkung 59,53 Prozent und die Deckung des Banknotenumlaufs allein m. Gold 54,59 Prozent beträgt. Diese Zahlen sind ein deutlicher Beweis dafür, daß der polnische Zloty eine stark fundierte Valuta ist".

Die deutsche Presse über das Interview des Marschalls Pilsudski.

Berlin, 27. August. Die ganze deutsche Presse bringt eine ausführliche Wiedergabe des Interviews des Marschall Pilsudski, enthält sich aber vollkommen jedes Kommentars. Nur aus den Ueberschriften, mit denen die deutschen Zeitungen das Interview des Marschalls versehen, kann man die Schlüsse ziehen, daß die deutsche politische Meinung die Aeußerungen Marschall Pilsudskis als unzweifelhafte Ankündigung einer baldigen Verfassungsänderung in Polen betrachtet.

Das populäre „8-Uhr Abendblatt" betitelt das Telegramm über das Interview „Pilsudski der ewige eiserne Besen Polens". Die Zeitungen bringen auch die Photographie des Marschalls hoch zu Roß mit der Aufschrift: „Diktator in jedem Zoll."

Aufklärung der Lage in Peru.

Lima, 28. August. Die Lage hat sich insofern geklärt, als jetzt General Cerro mit der Regierungsbildung betraut ist und dadurch zweifellos die Oberhand über die Militär-Junta gewonnen hat. Der frühere Staatspräsident Leguia ist erkrankt und befindet sich noch an Bord des Kreuzers.

London, 28. August. Zur Lage in Peru berichtet der „Times"-Vertreter, Studenten und Arbeitern hätten der Regierung ein revolutionäres Aktionsprogramm überreicht, das unter anderem die Beschlagnahme des rechtmäßigen Eigentums und Maßnahmen gegen ausländisches Kapital vorsehe.

„Reuter" meldet, Oberst Cerro hat vier Flugzeuge mit Beschlag belegt, davon gehöre eins einer Abordnung der Militär-Junta von Lima und ein anderes dem amerikanischen Militärratgeber Hauptmann Grow, der als Anhänger des gefallenen Regimes in Haft genommen wurde.

Buenos Aires, 28. August. Nach einem von der Zeitung „Nation" veröffentlichten Telegramm ist der Präfekt von Tacna von aufständischen Soldaten erschossen worden, als er sich weigerte, ihnen seine Abteilung zur Verfügung zu stellen.

Die Lage in Indien.

Die ersten Verhaftungen von Mohammedanerinnen in Kalkutta.

Kalkutta, 28. August. („Reuter") Gestern nachmittags wurden die ersten Verhaftungen von mohammedanischen Frauen vorgenommen, die im Zusammenhang mit der Bewegung des bürgerlichen Ungehorsams zu verzeichnen sind. Zwei Töchter des Professors Arthur Rahim, eines Mitgliedes des allindischen Kongreßausschusses, wurden wegen Boykottpostenstehens vor Tuchläden verhaftet.

Maßnahmen gegen den allindischen Arbeitsausschuß.

Kalkutta, 28. August. Der allindische Arbeitsausschuß des Nationalkongresses ist in der ganzen Provinz Bengalen verboten worden.

Neubildung des allindischen Exekutivkomitees.

Delhi, 28. August. Wegen der Verhaftung der Mitglieder des Exekutivkomitees des allindischen Kongresses ist gestern ein neues Komitee gebildet worden, dem sechs Mohammedaner, sechs Hindus und drei nichtverhaftete Mitglieder des bisherigen Komitees angehören.

Französische Erklärung zur Europa-Konferenz.

Paris, 28. August. Die offiziellen Kreise, so erklärt der „Matin", sehen sich veranlaßt, gegenüber gewissen phantasievollen Komentaren ausländischer Blätter über die demnächst in Genf zusammentretende europäische Konferenz ihre Stellungnahme zu äußern. Man legt Wert darauf, daran zu erinnern, daß Briand keinesfalls die Absicht gehabt habe und keinesfalls gehabt haben konnte, mit sich allein die europäische Konferenz zu personifizieren. Am 9. September 1929 habe der französische Außenminister von seinen Kollegen den Auftrag erhalten, ehestens seinen Plan einer europäischen Förderation zu entwickeln. Briand habe das allbekannte Memorandum ausgearbeitet. Er sei auch beauftragt worden, die Ansicht der interessierten Mächte einzuholen. Die gesamte Presse habe die am Quai d'Orsay eingetroffenen Antworten veröffentlicht. Es sei also nur noch Sache des Vertreters Frankreichs gewesen, sich mit den verschiedenen Regierungen über den Zeitpunkt der Aussprache zu verständigen. Wenn Briand nun die Mächte ersucht habe, das Vorstudium seines Planes auf den 8. September festzusetzen, so sei es deshalb geschehen, weil die Völkerbundshauptversammlung am 10. September tagen soll und eine Frist von 48 Stunden es der europäischen Konferenz gestatten müsse, sich gegenüber der französischen Initiative zu äußern. Briand habe seine Aufgabe erfüllt.

Der Stanislauer Wojewode Kandidat für den Lemberger Posten.

Infolge schlechten Gesundheitszustandes hat Oberst Adam Koc, dem die Uebernahme des Posten eines Lemberger Wojewoden angetragen worden ist, denselben nicht annehmen können. Infolgedessen verbleibt als ernstester Kandidat für den Posten eines Lemberger Wojewoden der derzeitige Wojewode von Stanislau Nakoniecznikow-Klukowski.

Eine Demonstration des Abgeordneten Hofmokel.

Der im Bezirke Lida neugewählte Abgeordnete Dr. Hofmokel-Ostrowski hat folgende Depesche abgesandt:

An den Herrn Kriegsminister in Warschau.

„In Uebereinstimmung mit Artikel 48 des Statutes für Offiziersehrengerichte, bitte ich als Artilleriemajor der polnischen Armee in Reserve um Belehrung, wie ich mich gegenüber den Beschimpfungen in dem heutigen Interview des Herrn Ministerpräsidenten zu benehmen habe".

Hofmokel-Ostrowski.
Abgeordneter im Sejm.

Wie bekannt, schreibt das Statut für Offiziersehrengerichte vor, daß der Offizier in zweifelhaften Ehrenaffären sich jederzeit an seine vorgesetzte Behörde wenden könne.

Dr. Hofmokel-Ostrowski hat schon zu österreichischen Zeiten die Sucht gehabt, immer von sich reden zu machen. Seine Affären aus dieser Zeit waren überall bekannt. Letzthin hat Dr. Hofmokel auch eine Affäre gehabt, da er im Gerichtssaale einen Zeugen angeschossen hat. Die obige Depesche gehört auch in die Reihe dieser lächerlichen Possentreibereien dieses allzu „bekannten" Politikers.

Jaruszewic wieder Regierungskommissär der Stadt Warschau.

Wie aus informierter Quelle mitgeteilt wird, ist das Dekret mit der Ernennung des Ladislaus Jaruszewic zum Regierungskommissär der Stadt Warschau bereits vom Ministerpräsidenten Marschall Pilsudski unterfertigt worden. Es ist dies das erste Ernennungsdekret, das Marschall Pilsudski als Ministerpräsident unterfertigt hat.

Wojewode Jaruszewic übernimmt am Donnerstag die Amtsgeschäfte. Bekanntlich hat Wojewode Jaruszewic seinerzeit die Stelle eines Regierungskommissärs einige Tage nach Uebernahme der Amtsgeschäfte durch den Ministerpräsidenten Prof. Bartel verlassen. Kurz darauf ist Wojewode Jaruszewic an einer schweren Grippe und inneren Vergiftungen lebensgefährlich erkrankt und nur den besonderen Bemühungen hervorragendster Aerzte ist es gelungen, ihn zu retten.

Eine Huldigungsdepesche amerikanischer Polen.

An die Adresse des Marschalls Pilsudski ist am Dienstag folgende Depesche eingelangt:

„Wir Polen und amerikanischen Staatsbürger polnischer Herkunft, die wir uns am 24. August beim Denkmal Kosciuszkos im Park Humbolt in Chicago in der Zahl von über 100.000 versammelt haben, um den 10. Jahrestag des Sieges der polnischen Nation über die Bolschewiken zu feiern, übersenden Ihnen, Herr Marschall, dem Feldherrn der siegreichen polnischen Armee den Ausdruck der Huldigung und der Versicherung unserer kindlichen Anhänglichkeit an das polnische Vaterland.

Übernahme der Amtsgeschäfte durch Marschall Pilsudski.

Warschau, 28. August. Gestern zu mittag ist Marschall Pilsudski im Ministerpräsidium erschienen und hat die Amtsgeschäfte übernommen.

Am Mittwoch in den Vormittagsstunden hatte Minister Beck eine Reihe interner Konferenzen und dann machte er sich mit den Arbeiten des Präsidiums vertraut.

Audienzen im Belveder.

Warschau, 28. August. Gestern in den Nachmittagsstunden hat Ministerpräsident Marschall Pilsudski den Justizminister Car und die gewesenen Ministerpräsidenten Switalski und Slawek in Audienz empfangen.

Rückkehr des Ministers Kühn.

Warschau, 28. August. Am Mittwoch um 2,45 Uhr nachmittags ist der Verkehrsminister Ing. Alfons Kühn nach seinem im Auslande zugebrachten Urlaube nach Warschau zurückgekehrt.

Der Weiterflug der deutschen Ozean-Flieger.

New York, 28. August. Die deutschen Ozeanflieger werden am Freitag in einem Privatflugzeug nach Buffalo fliegen, dort übernachten und am Sonnabend nach Chicago weiter fliegen. Am kommenden Montag folgen sie dann einer Einladung des Gordorn-Benett-Komitees nach Cleveland.

Versuch des Durchschwimmens des Ärmelkanales.

Den Aermelkanal zwischen Frankreich und England will eine Engländerin durchschwimmen, die gestern von der französischen Küste gestartet ist. Die Schwimmerin wird von einem englischen Dampfer begleitet.

Niskow der Erfinder des Fernsehverfahrens.

Paul Nipkow der ein Fernsehverfahren schon vor dem Kriege erfunden hatte, wurde zum Ehrenmitglied des allgemeinen Fernsehvereines ernannt.

Neue Verhaftung führender Inder.

Alle Mitglieder des Exekutivkomitees des Allindischen Kongresses wurden verhaftet und sind zu einer sechsmonatlichen Gefängnisstrafe verurteilt worden.

Die Fleischvergiftungen in Wanne-Eichel

Wanne-Eichel, 28. August. Wie zu den bereits gemeldeten Fleischvergiftungen in Wanne-Eichel weiter berichtet wird, hat sich die Zahl der Erkrankten inzwischen von 50 auf 62 erhöht. Während bei 61 Personen der Verlauf der Krankheit gut ist, besteht bei einer älteren Frau Lebensgefahr. Mit einer weiteren Ausdehnung der Krankheit wird nicht mehr gerechnet.

Arbeitslosenversicherung in Amerika.

In den vereinigten Staaten von Amerika wurde die Einführung der Arbeitslosenversicherung nach europäischem System vorgeschlagen von dem Gouverneur des Gliedstaates New York. Der Gouverneur teilt mit, und zwar in einer Versammlung, daß zur Bekämpfung der Not der Arbeitslosen die Arbeitslosenversicherung besonders nach deutschem Vorbild geschaffen werden müsse.

Der Mörder von Nowawes.

Nowawe, 28. August. Der Doppelmord im Laubengelände von Nowawes hat seine Aufklärung gefunden. Der Täter ist der 48-jährige Weisendorfer Gustav Briggemann aus Drewitz. Die Frauen waren im Laubengelände von Briggemann angesprochen worden. Er führte unsittliche Redensarten, die Frauen entfernten sich rasch und im gleichen Augenblick schoß Briggemann auf die Flüchtenden. Zu erst fiel Frau Müller, von mehreren Kugeln getroffen, dann Frau Warzecha. Frau Bartel konnte mit ihrem Kinde unverletzt flüchten. Sie hatte Briggemann erkannt. Da die Frauen, als sie verletzt wurden, furchtbar schrieen, war ein Arbeiter, der zufällig zu Rad vorüber fuhr, nach dem Grundstück geeilt, und dort sah er Briggemann über den Zaun flüchten. Briggemann lief nach dem Walde in der Nähe des Jagdschlosses Bern wo er zwischen den Bäumen verschwand. Er wird angenommen, daß er im Walde beim Jagdschloß Bern seinem Leben ein Ende gemacht hat. 150 Schutzpolizeibeamten durchstreifen zur Zeit den Wald nach Briggemann.

Der Mörder war der Nowaweger Polizei seit langer Zeit als Wüterich bekannt. Er hat mehrfach die Einrichtung seiner Wohnung demoliert und seine Frau bedroht.

Eine Expedition zur Einholung der Leiche Andrees.

Stockholm, 28. August. Die schwedische Regierung hat im Einvernehmen mit der norwegischen Regierung und mit den Verwandten der Teilnehmer der Andree-Expedition und sowie mit den Marinebehörden beschlossen, daß ein Kanonenboot bereit gemacht werden soll, um die Leichen der Expeditionsteilnehmer abzuholen. Zwei Professoren werden sich nach Tromsö begeben, um die Expedition zu leiten und die Leichen einzubalsamieren.

Der Tag in Polen.

Eine sensationelle Verhandlung im Militärgericht in Lodz.

Lodz, 28. August. Gestern hat vor dem Militärgericht in Lodz eine sensationelle Verhandlung stattgefunden. Angeklagt war der Fähnrich des 29. Inf.-Reg. in Kalisz Anton Mankowski, weil er dem Untersuchungsrichter Major Terlecki vorgeworfen hatte, daß er die Zeugen zu falschen Aussagen zwinge. Fähnrich Mankowski hat sich an den Präsidenten des Obersten Gerichtshofes mit der Klage gegen Major Terlecki gewendet, daß derselbe seine Angelegenheit in Kalisz einseitig beurteilt habe und alles daran setze, damit das Gericht ihm das höchste Strafausmaß zuspricht.

Mankowski hat auf einer Straße in Kalisz in trunkenem Zustande eine gewisse Wolynska und einen gewissen Staneczyk überfallen. Mankowski hat sich seinerzeit von der Wolynska hundert Zloty geliehen, die er nicht zurückgeben wollte und aus diesem Grunde ist es zu der peinlichen Szene auf der Straße gekommen. Daraufhin hat sich die Wolynska an Major Terlecki mit der Bitte gewendet, man möge Mankowski zur gerichtlichen Verantwortung ziehen.

Major Terlecki gab bei der heutigen Verhandlung als Zeuge an, daß er die Angelegenheit Mankowski sehr gewissenhaft geführt habe und daß bei der Untersuchung durch die ganze Zeit der Protokollant Witholt Kujadinski anwesend gewesen sei. Er habe den Zeugen keine Vorschläge gemacht und nicht versucht, sie zu unwahren Aussagen zu bewegen. Der Zeuge betonte, daß Mankowski das Renommee eines Krakelers habe und so sei derselbe auch einmal in trunkenem Zustande in sein Büro gekommen und habe geschrien, daß der Zeuge die Untersuchung „nach links“ führe.

Sensationelle Aussagen machte die Wolynska, die erklärte, daß sie früher eine gute Freundin des Mankowski war. Sie erzählte dann die Gründe des Zwischenfalles auf der Straße. Sie erklärte weiters, daß, als sie im Kabinette des Majors Terlecki war, dieser unter einem Vorwande ihr den Antrag machte, seine Geliebte zu werden. Dann erklärte die Zeugin, daß ihr Terlecki ein kostbares Geschenk in Aussicht stellte, wenn sie bei der Verhandlung gegen Mankowski belastend aussagen würde. Wolynska wurde dann mit Major Terlecki konfrontiert, der ihr ins Gesicht erklärte, daß ihre Aussage unwahr sei.

Oberleutnant Jerzewski sagte belastend für Mankowski aus. Auch der Protokollant Kujadinski sagte belastend aus. Sodann wurde die Verhandlung vertagt.

Unfall eines polnischen Flugzeuges beim Rait Polens und der kleinen Entente.

Warschau, 28. August. Gestern früh ist in Warschau die tragische Nachricht über den Unfall eines Flugzeuges in der Nähe von Zamosjcz bei Krasnobrod, einen halben Kilometer vom Gutshofe Pod Zamek entfernt, eingetroffen. Infolge eines Deffektes des Motors war das polnische Flugzeug Nr. 22 R 8 H 600, das von Hauptmann Leopold Panula und Oberleutnant Walentin Nazarewicz gelenkt wurde, zu einer Notlandung gezwungen. Während der Landung wurde der Apparat zerschmettert. Der Oberleutnant erlitt sofort den Tod, da er von dem Flugzeuge erdrückt wurde. Hauptmann Panula rettete sich, indem er aus einer Höhe von 300 Meter mit dem Fallschirm in einen Teich sprang. Nazarewicz konnte nicht rechtzeitig abspringen, da er sich in die Sicherheitsgurte verwickelt hatte. Durch den Tod Nazarewicz verliert die polnische Armee einen ihrer besten Flieger. Die Leiche wurde auf das Gut „Pod Zamek“ übergeführt, wo sich auch Hauptmann Panula aufhält.

Großer Brand einer Säge.

Am Montag, um 11 Uhr, ist in der Dampfsäge des Dr. Adlersberg bei Turka ein Brand ausgebrochen, der die ganze Einrichtung der Säge und zwar vier Gatter, zwei Dampfmaschinen die Drechslerei, die Schleiferei, den Dampfkessel und die Schmiede im Gesamtwerte von über 200.000 Zloty vollständig vernichtete. Dank der ausdauernden Rettungsarbeit der Arbeiter konnte das Feuer lokalisiert und das Holzlager gerettet werden. Das Feuer ist durch einen Funken, der vom Kamine auf das Dach fiel, entstanden.

Einbruch in das Gemeindeamt von Zakopane.

Am Montag, um 6 Uhr früh, stellte beim Aufsperren der Büros des Gemeindeamtes in Zakopane der Gemeindediener fest, daß die eiserne Kasse im Büro aufgetrennt und vollständig ausgeraubt war. Das sofort verständigte Kommissariat der Staatspolizei hat eine Untersuchung durchgeführt, die aber, da gar keine Spuren zurückgelassen worden sind und daher keine Möglichkeit besteht festzustellen, ob der Einbruch in der Nacht von Samstag auf den Sonntag oder von Sonntag auf Montag stattgefunden hat, auf große Hindernisse stößt. Die Einbrecher haben 5000 Zloty Bargeld und ebensoviel in Wertpapieren geraubt. Die Gemeinde hat keinen Verlust erlitten, denn der Inhalt der Kassa war versichert.

Postverkehr aus Polen nach Persien über Rußland.

Mit dem 1. Juli l. J. sind die Beschlüsse des Postkongresses, der im Jahre 1929 stattgefunden hat, in Kraft getreten und auf Grund dieser Bestimmungen können aus Polen nach Persien und aus Persien nach Polen Waren mit Handelswert über das Territorium von Sowjetrußland:

a) in gewöhnlichen und rekommandierten Briefen bis zu zwei Kilogramm,

b) in Warenproben bis zu 500 Gramm versendet werden.

Brand bei Krakau.

Am Dienstag, um 11 Uhr, ist im Dorfe Bukow, Bezirk Krakau, wieder ein Brand ausgebrochen, der zwei Scheunen mit der Ernte vernichtete. Das Feuer wurde dank der angestrengten Arbeit der freiwilligen Feuerwehren der umliegenden Ortschaften und einer Abteilung der Berufsfeuerwehr aus Krakau lokalisiert. Die Erhebungen haben erwiesen, daß das Feuer gelegt war. Der Krakauer Bezirkshauptmann hat den Abbrändlern aus den zwei Bränden 1000 Zloty übergeben. Ueberdies hat die Bezirkssparkasse in Krakau 500 Zloty für die Abbrändler bestimmt.

Die Anleihe für Gdynia unterfertigt.

Der Präsident der Stadt Gdynia, Bileg, berichtet, daß er am Dienstag früh mit der schweizerischen Bankgesellschaft den Vertrag bezüglich der Anleihe für die Stadt Gdynia in der Höhe von 4 Millionen Schweizer Franc unterfertigt hat.

Zusammenbruch des Kurdenaufstandes

Athen, 28. August. Im Araratgebiet hat sich eine Abteilung aufständischer Truppen den türkischen Truppen ergeben. Die Kurden waren schon seit längerer Zeit im Araratgebiet von türkischen Truppen eingeschlossen. In der letzten Zeit gingen den Aufständischen die Lebensmittel und das Trinkwasser aus, sodaß sie nicht mehr länger Widerstand leisten konnten.

Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, soll die militärische Disziplin bei den Aufständischen gelockert sein. Von den aufständischen Kurden sollen mehrere Führer hingerichtet worden sein.

Ein neues Zivil- und Strafrecht in Palästina.

London, 28. August. In Palästina soll ein neues Zivil- und Strafrecht eingeführt werden u. zw. auf der Grundlage des englischen Rechtes. Durch dieses neue Gesetz soll in dem britischen Mandatsgebiet Palästina das bisher geltende türkische Recht ersetzt werden.

Festnahme von Landesverrätern im Kreise Fraustadt.

Neubentschen, 27. August. Der hiesigen Grenz- und Kriminalpolizei ist es gelungen im Kreise Fraustadt drei Reichsdeutsche des Landesverrates zu Gunsten Polens zu überführen und festzunehmen. Im Interesse der Ermittlungen der Kriminalpolizei, die annimmt, daß in die Angelegenheit noch weitere Kreise verwickelt sind, können nähere Angaben noch nicht gemacht werden.

Keine Erhöhung der Posttarife in Deutschland.

Berlin, 28. August. Eine Berliner Tageszeitung bringt heute unter der Ueberschrift: „Vor neuen Erhöhungen der Posttarife“, die Mitteilung, es sei geplant, die Posttarife bereits zum ersten Oktober zu erhöhen. Diese Nachricht ist, wie von maßgebender Stelle mitgeteilt wird, völlig aus der Luft gegriffen. Es erfolgte keine Posttariferhöhung, noch sei eine solche geplant worden.

Ungewöhnliche Hitze in Spanien.

Madrid, 28. August. Die gegenwärtig im ganzen Lande herrschende Hitze ist so stark, daß zum Beispiel in Bilbao zahlreiche Betriebe schließen mußten.

Wieder zehn russische Silberaufkäufer hingerichtet.

Moskau, 28. August. Zehn Aufkäufer und Hehler großer Silbermünzenbeträge, die sich, wie die Telegraphenagentur der Sowjetunion meldet, auch aktiv mit der Verbreitung konterrevolutionärer Gerüchte befaßten, wurden von der staatlichen politischen Verwaltung zum Tode verurteilt. Das Urteil ist bereits vollstreckt worden.

Schweres Flugzeugunglück.

New York, 28. August. Ein an den Nationalschauflugveranstaltungen teilnehmendes Marinejagdflugzeug stürzte ab und schlug neben der Zuschauermenge auf den Boden. Der Pilot und ein Zuschauer wurden getötet, sechs andere Personen verletzt.

TRAGÖDIEN im ewigen EIS



Im Juli des Jahres 1897 wurde das öde Felseneiland „Däneninsel" nördlich von Spitzbergen dem Schlaf der Vergessenheit entrissen, den es am Rande des ewigen Eises träumte. Es war plötzlich „in aller Munde". Alle Zeitungen brachten lange Telegramme, die von der Däneninsel datiert waren. Im „Hafen" der Insel, in einer von Eisbrechern offengehaltenen Rinne, lagen die kleinen Dampfer der schwedischen Polarexpedition. Einige hundert Meter von der Küste entfernt, angesichts des ewigen Eises, stand ein seltsames Gebilde aus Holz und Leinewand, ein riesiger, oben offener Würfel. Vor diesem Würfel hatte eine Meteorologe seine Instrumente aufgebaut. Viele Tage hindurch standen immer einige aufgeregte Leute um diese Instrumente herum, sprachen von Temperaturen, Windstärken und Windrichtungen und taten so zuversichtlich, wie es die Menschen immer tun, wenn sie keine Hoffnungen haben. Endlich, am 12. Juli, öffnete sich die Nordwand des großen Würfels und über den zupackenden Fäusten der Anwesenden schwebte der Luftballon „Adler" ins freie Gelände. Der schwedische Ingenieur Salomon Andrée und seine Begleiter Fränkel und Strindberg nahmen in der Gondel Platz. Auf ein Zeichen Andrées wurden die Haltetaue freigelassen. Aber die große gelbe Kugel neigte sich nur zur Seite, der Ballon hüpfte über den Boden und stieß an die Halle. Er war zu schwer. Andrée aber, dem die lange Zeit müßigen Harrens an den Nerven gefressen hatte, entschloß sich dennoch nicht, das Unternehmen aufzugeben. Er opferte den kostbarsten Schatz des Luftfahrers — Sandballast, er opferte das einzige Mittel, das dem Ballon eine gewisse Steuerfähigkeit verlieh — das Schleppseil. Und nun stieg der Ballon in die Höhe. Die Zurückgebliebenen riefen „Hurra!" — ihre Stimmen mögen gebebt haben. Sie sahen den Ballon noch eine gute Stunde lang, als er über der unendlichen Eiswüste gen Norden entschwebte. Sie verfolgten ihn noch, als er als Punkt im Nichts zerronn. Sie wußten alle sehr genau, daß sie ihn und seine Insassen zum letzten Mal gesehen hatten.

Sie waren nicht nur mutig — sie waren zu mutig.

Salomon Andrée wußte das das auch sehr gut. In seinem Testament, das 1900 geöffnet wurde, schrieb er — —: Ich weiß, daß ich von dieser schrecklichen Fahrt nicht zurückkehre . . .

Warum trat er sie an, wenn sie „schrecklich" erschien und in den Tod führte? Salomon Andrée war ein Held. Ein glühender Patriot. Das ist die Erklärung. Er hatte sich etwas in den Kopf gesetzt, ehe ihm die Tragweite des Beginnens bewußt war, ehe ihm alle Sachverständigen davon abgeraten hatten. Er hatte nicht nur seinen, sondern auch den Namen seiner Heimat, Schwedens, verpfändet, er konnte nicht zurück. Das Tragische an ihm war, daß er kein Feigling sein konnte. Und daß ist der tragische Zug an allen Nordpolfahrern, die dort irgendwo, im großen weißen Schweigen den Tod fanden.



Irgendwo am 84. Breitengrad fand Andrées Fahrt ein Ende.

33 Jahre nach jenem Aufstieg, den drei Männer unternahmen, die wenige Monate vorher erst die Grundbegriffe des Ballonfahrens erlernt hatten, fand die norwegische meteorologische Expedition des Dr. Horn im schmelzenden Eis der „weißen Insel" nordöstlich Spitzbergens die Leichen Andrées, Fränkels, Strindbergs. Sie kehren heim, nachdem die Welt über ihren tragischen Tod längst zur Tagesordnung übergegangen war. Sie bestätigen das Walten einer seltsamen Laune des Schicksals, das toten Nordpolfahrern oftmals den Weg in die Heimat weist.

Im Jahre 1844 zog der große englische Forscher Sir John Franklin, der längst schon auf der Höhe seines Ruhmes stand, an der Spitze einer hervorragend ausgestatteten Expedition aus, um die nördliche Durchfahrt vom Atlantischen in den Stillen Ozean nördlich Kanadas zu finden. Er war nicht der erste, der dieses Wagnis unternahm, aber seiner Vorgänger standen ähnliche Mittel zur Verfügung, die ein Gelingen nahezu sicher erscheinen ließen. Als im Verlauf des Jahres 1845 jegliche Nachricht ausblieb, mußte man fürchten, daß die Expedition umgekommen war. In den folgenden Jahren wurde die Vermutung zur Gewißheit. Aber, es gab einen Menschen, der nicht an Franklins Tod glaubte — das war seine Frau. Sie hatte die Willenskraft, zwölf Jahre lang auf die Rückkehr des Gatten zu warten. Sie rüstete selbst eine Expedition aus, suchte und fand den Gatten mit seinen Gefährten. Sie hatten alle den Tod im ewigen Eise gefunden.

Wir haben die Macht und gleichzeitig die Unsinnigkeit dieses Ehrgeizes alle miterlebt, als die Expedition des italienischen Generals Nobile den Pol erreichte, um dann unweit der Stelle zu scheitern, an der auch Andrée, der erste Polflinger, seinen Tod fand. Siebzehn Personen wurden direkt oder indirekt Opfer dieses Unternehmens, dessen wissenschaftlicher Erfolg gleich Null war. Malmgreen war unter den Opfern, der besonnenste, erfahrenste Mann an Bord der „Italia" und Amundsen war darunter, die größte Heldengestalt, die das Ringen um den Pol gezeitigt hat. Der erfolgreiche Forscher, der den Pol erreicht und die West-Ost-Passage Sibiriens durchquert hatte, flog aus, seine Kameraden zu retten und kehrte nie wieder. Und wenn er wiederkehrt, wird er tot sein, wie Franklin und Andrée. Das ist die einzige Hoffnung, die seine Freunde hegen können: das Eismeer gibt seine Toten wieder. Und es ist zynisch genug, sie so zu konservieren, daß ihnen selbst nach 33 Jahren nur eines fehlt, nämlich, das bißchen warme Leben, das sie auf dem Altar ihres Ehrgeizes geopfert haben.



Dr. Horn findet auf der „Weißen Insel" die Leiche Andrées.

Wojewodschaft Schlesien.

Schwerer Autounfall des Hauptkommandanten der schlesischen Polizei.

Am Mittwoch, nachmittags, ereignete sich bei Tichau ein schwerer Autounfall. Der Hauptkommandant der Wojewodschaftspolizei, Inspektor Zoltaszek, fuhr in einem Auto zur Inspektion nach Bielitz. An einer Chausseekurve fuhr das Auto infolge eines Raddefektes in den Chausseegraben und stürzte um. Inspektor Zoltaszek und der Chauffeur kamen unter das Auto zu liegen. Der Polizeikommandant und der Chauffeur erlitten schwere Schnittwunden durch Glassplitter im Gesicht. Den Verletzten wurde an Ort und Stelle ärztliche Hilfe zuteil. Darauf wurde Inspektor Zoltaszek in seine Wohnung in Kattowitz und der Chauffeur in das Spital eingeliefert.

Zwei Kriegsgefangene aus Rußland heimgekehrt.

Vor einigen Tagen sind zwei Teilnehmer des Weltkrieges, welche im Jahre 1918 in russische Gefangenschaft gerieten nach Oberschlesien zurückgekehrt. Es sind dies ein gewisser Johann Michalski aus Altberun und J. Kuß aus Radzionkau. Beide haben den Weg aus Sibirien über Moskau — Warschau in 15 Monaten zurückgelegt. Ein dritter Kriegsgefangener namens Michalski aus Gleiwitz ist unweit der deutschen Grenze an Erschöpfung gestorben.

Tagung der Straßenbauingenieure.

Am Donnerstag und Freitag, den 28. und 29. ds. M., findet in Kattowitz eine Tagung der Mitglieder des Verbandes der Straßenbauingenieure der Republik Polens statt. Außer dem statutenmäßigen Programm befindet sich ein Bericht über den Ausgang der Erhebungen in Angelegenheit der neuzeitigen Wegeadministration in Polen auf der Tagesordnung. Ueberdies sind verschiedene Ausflüge projektiert sowie Besichtigungen der neuzeitigen Straßenbauten der Wojewodschaft Schlesien vorgesehen. Ferner findet ein zweitägiger Lehrausflug nach Deutschland statt.

Die Rettungsaktion auf der Hildebrandgrube dauert an.

Wie wir erfahren, dauert die Rettungsaktion auf der Hildebrandgrube noch weiter an. Bis zur Zeit ist es nicht gelungen, die sechs verschütteten Bergleute, welche kein Lebenszeichen von sich geben, zu bergen. Bevor man zu den wahrscheinlich sechs nicht mehr lebenden Bergleuten gelangen wird, müssen riesige Gesteinsmassen entfernt werden.

Arbeitslosenstatistik.

Die Arbeitslosenzahl in der Wojewodschaft erhöhte sich in der Vorwoche um 336 Personen und umfaßt 34.549 Arbeitslose.

Von der schlesischen Musikschule in Kattowitz.

Die schlesische Musikschule in Kattowitz teilt mit, daß die erste Aufnahmeprüfung und Einschreibungen der Schüler zum Unter-, Mittel- und höheren Kurs am 1. September stattfindet. Zu den Vorbereitungskursen sämtlicher Musikabteilungen werden die Kandidaten ohne Aufnahmeprüfung aufgenommen. Es wird lediglich das Gehör und die allgemeinen Bedingungen des Kandidaten festgestellt. Einschreibungen werden im Sekretariat der Musikschule täglich von 9—13 und von 16—19 Uhr entgegengenommen.

Bielitz

Neue Verbrechen des Mörders Zemanek aufgedeckt.

Nachdem das „Neues Schlesisches Tagblatt“, als erste Zeitung das Bild des Lustmörders Zemanek brachte, liefen am Polizeikommissariat in Bielitz mehrere Anzeigen ein, welche Personen auf Grund des Bildes in Zemanek einen Verbrecher zu ihrem Schaden wissen wollten. Eines weiteren Verbrechens wurde Zemanek auf Grund einer Anzeige überführt. Zemanek, welcher am 24. Jänner 1925 aus der Irrenanstalt in Kobiernice geflüchtet ist, hat am 6. Februar 1925 im Zigeunerwald die damals 13 Jahre alte R. K. vergewaltigt. Zemanek hat seinerzeit das Mädchen, wie die Ermordete Frieda Ryba auf den Boden geworfen und an ihr dann eine schändliche Tat begangen. Er wurde damals von einem vorübergehenden Herren und einer Dame an seinem weiteren Vorhaben verhindert. Er flüchtete unerkannt. Die seinerzeit eingeleiteten Erhebungen blieben erfolglos, trotz der genauen Beschreibung des Täters. Zemanek stellte sich darauf am nächsten Tage, das war am 7. Februar 1925 wieder in der Irrenanstalt in Kobiernica ein, sodaß die Polizei Schwierigkeiten in der Feststellung des Täters hatte.

Wie wir bereits berichteten, hat Zemanek bei der Konfrontation mit dem Verkäufer der Trafik des Invalidenverbandes seine Anwesenheit am 23. Juli l. J. in der Trafik mit der Rybak geleugnet. Die Konfrontation hat am 19. ds. Monats stattgefunden. Am 20. ds. Monats hat Zemanek dem Untersuchungsrichter die Erklärung abgegeben, daß er an dem besagten Tage mit seiner Geliebten, einem 18-jährigen Mädchen aus Lipowa in der Trafik gewesen sei. Eine weitere Gegenüberstellung zwischen dem Verkäufer der Invalidentrafik und der Geliebten des Zemanek stellte fest, daß Zemanek die Unwahrheit sprach. Seine Geliebte, welche in Bauerntracht geht, versteht kein Wort deutsch. Der Zeuge, der Verkäufer der Invalidentrafik, hat hingegen an dem fraglichen Tage Zemanek und die Rybak in deutscher Sprache unterhalten gehört. Die Ermordung der Frieda Rybak leugnet Zemanek nach wie vor.

Venezianische Nacht. Die Faltbootsektion des „BBSB.“ gibt bekannt, daß sie am Samstag, den 30. ds. M., auf dem Zebraczer Teich (bei der Silesiagrube) ein Fest unter der Devise „Venezianische Nacht“ veranstaltet. Die gemeinsame Abfahrt erfolgt um 3 Uhr 53 Minuten nachmittag vom Bielitzer Hauptbahnhof. Die Mitglieder werden ersucht die Spenden für ein gemeinsames Picknick selbst mitzubringen. Das reichhaltige Programm ist gut vorbereitet, sodaß das Fest einen schönen Verlauf verspricht, umsomehr als auch die befreundeten Vereine eine Teilnahme von mindestens 20 Booten zugesagt haben.

Für Teilnehmer ohne Zelte sind Nachtlager sichergestellt. Einladungen wollen unter Tel. 15-55 oder 19-06 angefordert werden. Eintritt frei!

Biala.

Ein Kind ertrunken. Am Mittwoch fiel die 3-jährige Maria Grzybowski in Janowice Nr. 7 in einen neben der elterlichen Besitzung befindlichen Teich hinein. Das Kind wurde als Leiche geborgen. Die Schuld an dem Unfall trägt die Mutter des Kindes, da sie das Kind ohne Aufsicht ließ.

Verordnung über Einspannen der Pferde an den Wagen. Die kommissarische Stadtverwaltung teilt eine Verordnung des Starosten in Biala mit, die folgenden Wortlaut hat: In einigen Teilen der Wojewodschaft spannen die Besitzer das Pferd an die linke Seite der Wagendeichsel an. Diese Art des Einspannens der Pferde bringt bei den heutigen Straßenverkehr Nachteile mit sich. Die Bemerkungen einiger Besitzer, daß das Pferd das Einspannen an der linken Wagendeichsel gewöhnt sei, hält den Tatsachen nicht stand. Die Pferdebesitzer werden daher ersucht, den Vorschriften gemäß ein Pferd an die rechte Seite der Wagendeichsel einzuspannen.

Kattowitz

Vermißt.

Die 16 Jahre alte Marie Kostur, wohnhaft in Chorzow, entfernte sich am 22. d. M. vom Elternhause und ist bis zur Zeit nicht zurückgekehrt. Personsbeschreibung: Größe 166 Zentimeter, schwächliche Statur, Haare dunkelblond, Augen grau. Sie trug ein blaues Seidenkleid, eine blaue Kappe, schwarze Halbschuhe und helle Strümpfe. Mitteilungen, die zur Feststellung des Aufenthaltsortes dienen könnten, sind an das nächste Polizeipostenkommando zu richten.

Unter Vergiftungserscheinungen gestorben. Am Sonntag starb plötzlich unter Vergiftungserscheinungen der in Nikischschacht wohnende Paul Ussok. Er wurde in das Gemeindespital in Rozdzin eingeliefert. Die polizeilichen Erhebungen sind im Gange.

Selbstmord. Der 22 Jahre alte Leo Golc, von Beruf Tischler, zuletzt wohnhaft in Michalkowitz ließ sich in selbstmörderischer Absicht auf der Strecke Eichenau—Siemianowice von einem Personenzug überfahren. Der Tod trat auf der Stelle ein. Die Ursache des Selbstmordes ist zur Zeit unbekannt.

Eisenbahndiebstahl. Am Samstag v. W. kam auf dem Güterbahnhof in Kattowitz eine Waggonladung Zigarren aus der staatlichen Zigarrenfabrik in Loslau an. Die Sendung war für das staatliche Magazin in Kattowitz bestimmt. Am 26. ds. M. wurde festgestellt, daß die Plombe des Waggons beschädigt war. Aus dem Waggon wurde eine Kiste mit Zigarren im Werte von 1200 Zloty gestohlen. Die Polizei fahndet nach den Dieben.

Einbrecher verhaftet. Der 19 Jahre alte Paul Sporysz, der 20 Jahre alte Gerhardt Wrazydlo und der 22 Jahre alte Alfred Görlitz, sämtliche aus Kattowitz, wurden wegen eines Einbruchsdiebstahles, den sie am 14. ds. M. in einen Kiosk in Kattowitz verübt hatten, verhaftet. Bei einer vorgenommenen Hausrevision wurde ein Teil der gestohlenen Waren gefunden. Die Genannten wurden den Gerichtsbehörden überstellt.

Fundgegenstände. Am Freitag v. W. wurde in dem Korridor der Realität auf der ul. Mlynska Nr. 3 in Kattowitz eine gelbe Aktentasche gefunden. In der Aktentasche befand sich eine Browningpistole, Kaliber 6.35 Millimeter Nr. 26.795, mit einem Magazin von sechs Geschossen. Ueberdies enthielt die Tasche eine elektrische Taschenlampe, ein Paar Handschuhe und eine Schachtel mit zehn Einspritzungen sowie vier Mitgliedskarten der Bezirkskrankenkasse in Sosnowitz. Die Aktentasche und die Gegenstände befinden sich am Polizeikommissariat 1 in Kattowitz. — Auf dem Polizeipostenkommando in Domb wurde ein Ehering Nr. 333 mit dem Monogramm „M. K. 27. 6. 1929“ abgegeben. Der Ring kann vom Eigentümer daselbst abgeholt werden.

Lublinitz.

Bestätigung von Fleischbeschauern. Der Starost und der Vorsitzende des Vereinsausschusses haben folgende Herren zu Fleischbeschauern bestätigt: Johann Matysek in Lubecko, für den Bezirk Lubecko bestehend aus folgenden Ortschaften, Lubecko, Glynica und Dralin. Den Paul Maron in Sadow für den Bezirk Sadow bestehend aus folgenden Ortschaften, Sadow, Wierzbie und Rusinowice. Den Paul Dembinski in Kaleţy für den Bezirk Kaleţy, bestehend aus folgenden Ortschaften: Kaleţy, Drutarnia, Zielona, Kolonie Miotek und Kolonie Mokrus. Den Rochus Wolny in Koschentin wurde der Bezirk Trzebin bestehend aus folgenden Ortschaften zugeteilt: Trzebin, Kolonie Trzebinska, Kolonie Bukowiec und die Gemeinde Piasek.

Arbeitslosenbewegung im Kreise Lublinitz. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen im Kreise Lublinitz umfaßt 228 männliche und 6 weibliche Personen. In der letzten Zeit hat sich die Zahl der Arbeitslosen um 22 erhöht. Arbeitsvermittelt wurden 56 Personen. In der letzten Woche erhielten 117 Personen die Unterstützung.

Rybnik

Ein Manometer gestohlen. Von der Dampfmaschine des Sägewerkes des Besitzers Josef Oslislo in Wielko Pole wurde ein Manometer, Marke „Güttler“ gestohlen. Vor Ankauf des Manometers wird gewarnt.

Schwientochlowitz

Der Starost auf Erholungsurlaub.

Der Starost des Kreises Schwientochlowitz Herr Szalinski tritt am 1. September seinen Erholungsurlaub an. In amtlicher Eigenschaft übernimmt die Vertretung der Vizestarost Korol.

Bau eines Kinderheimes in Eintrachtshütte. Infolge der Initiative des Gemeindeinspektors Twardoch und der Unterstützung des Hüttendirektors Myczynski wird in der kommenden Woche mit dem Bau eines Kindergartens in Eintrachtshütte begonnen werden. Dem Baukomitee gehören an: Der Gemeindeleiter Polak, Direktor Myczynski, Inspektor Twardoch, Oberingenieur Zeszotarski und der Schulleiter Orlewicz. Für diesen Zweck hat das schlesische Wojewodschaftsamt eine Subvention von 50.000 Zloty gewährt. Die Eintrachtshütte bewilligte für denselben Zweck 30.000 Zloty. Ein Teil der Baukosten wird von der Gemeinde Schwientochlowitz gedeckt. Der Bau wird vom Baumeister Strobol ausgeführt. Der Bau des Kindergartens in Eintrachtshütte war eine unbedingte Notwendigkeit, da der Weg nach Schwientochlowitz für die Kinder zu weit war.

Teschen.

Notlandung eines Flugzeuges. Am 27. ds. M., um 6 Uhr früh hat das Militärflugzeug Nr. 19 auf den Feldern in Kalembice eine Notlandung vornehmen müssen. Das Flugzeug beteiligte sich an der Europa-Wertungsfahrt. Die Notlandung erfolgte infolge eines Motordefektes. Bei der Landung bohrten sich die Räder und der Propeller des Flugzeuges in die Erde ein. Die Piloten sind ohne Verletzungen davongekommen und begaben sich hierauf zum Garnisonskommando in Teschen.

Tarnowitz.

Schadenfeuer. In dem Wohnhause des Rudolf Szczotka in Rybnica entstand ein Brand. Dabei wurde das Wohnhaus teilweise beschädigt. Der Besitzer erleidet einen Schaden von etwa 5000 Zloty.

Bau eines Gebäudes für das Finanzamt in Tarnowitz. In der letzten Sitzung der Magistratsmitglieder wurde den Anwesenden mitgeteilt, daß das Wojewodschaftsamt an den Stadtmagistrat sich mit dem Ersuchen wandte, ein entsprechendes Terrain zum Bau eines Finanzamtsgebäude abzutreten. Auf diesem Gelände soll ein Gebäude für das Finanzamt und für die Wojewodschaftspolizei erbaut werden. Der Magistrat hat beschlossen dem Wojewodschaftsamt das Gelände zwischen dem Postamte und der Knabenvolksschule zu verkaufen. Dadurch würde das Finanzamt ein eigenes Gebäude erhalten.

Radio

Freitag, 29. August.

Kattowitz. Welle 408.7: 12.05 Schallplatten, 16.20 Schallplatten, 17.35 Vortrag, 18.00 Konzert, 19.00 Literarischer Viertelstunde, 19.30 Gesangskonzert, 20.15 Konzert, 22.00 Feuilleton, 23.00 Briefkasten.

Breslau. Welle 325: 11.25 Schallplattenkonzert, 13.50 Schallplattenkonzert, 16.10 Großer Preis von Baden-Baden, 16.35 Opernnachmittag, 17.35 Kinderzeitung, 18.35 Warenkunde, 19.00 Stuttgart: Deutschtumsführer in Europa, 20.30 Heiterer Abend.

Berlin. Welle 419: 6.30 Frühkonzert, 9.00 Schulfunk, 14.00 Amerikanischer Jazz (Schallplattenkonzert), 16.05 Programm der Aktuellen Abteilung, 16.30 Jugendstunde, 16.50 Das neue Buch, 17.00 Gartenkonzert, 19.00 Deutschtumsführer in Europa, 20.00 Unterhaltungsmusik, 21.00 „Der blaue Boll“. Drama von Ernst Barlach. Anschließend: Tanzmusik.

Prag. Welle 486.2: 11.15 Schallplattenmusik, 12.10 Landwirtschaftsfunk, 12.20 Mähr.-Ostrau, 13.30 Rundfunk für Industrie, Handel und Gewerbe, 16.50 Die Militärverwaltungen und die tschechische Sprache, 17.00 Kammermusik, 18.10 Arbeitersendung, 18.25 Deutsche landwirtschaftliche Sendung, 20.00 Hochwalder Poesie und schlesische Lieder, 20.30 Klavierkonzert, 21.00 Symphonisches Konzert, 22.15 Mähr.-Ostrau.

Wien. Welle 516.3: 11.00 Schallplattenkonzert. Ernstes und Heiteres, 12.00 Mittagskonzert, 15.15 Schallplatten, 18.00 Auf Nikolaus Lenaus Wegen. 18.30 Die drei Stufen der Tätigkeit, 19.00 Uebertragung aus dem Festspielhaus in Salzburg „Don Juan“. Anschließend: Abendkonzert.

Was sich die Welt erzählt.

Schwere Gaskatastrophe.

Denger, 28. August. Ein mit 110 kg Chlorin beladener Tankwagen wurde vor einer Fabriksanlage mit feuerfesten Tonprodukten leck. Es entwickelten sich sofort eine Menge von Chlordämpfen. Sechsundzwanzig Personen, darunter mehrere Feuerwehrleute mußten in bedenklichem Zustande, gasvergiftet ins Krankenhaus gebracht werden. Ueber 100 Arbeiter konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Schweres Autounglück.

Wangen, 28. August. Ein mit der Fürstin von Waldburg-Zeil, der Gräfin Gabriele und dem Grafen Elz besetztes und von Graf Konstantin von Waldburg gesteuertes Auto geriet gestern nachmittags auf der Straße von Wangen nach Rafensburg ins Schleudern und fuhr über die Straßenböschung. Dabei wurden die Insassen, mit Ausnahme des Grafen Konstantin, aus dem Wagen geschleudert. Die Fürstin erlitt lebensgefährliche Verletzungen und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Die übrigen Insassen kamen mit mehr oder weniger schweren Verletzungen davon.

Wangen, 28. August. Die Fürstin Therese von Waldburg-Zeil ist an den Folgen der bei dem schweren Autounfall erlittenen Verletzungen gestorben.

Verhängnisvoller Irrtum.

Norton, 28. August. Die Leitung einer Pulverfabrik wollte 40 Kisten Explosionsstoffe, die sie für unbrauchbar geworden hielt, verbrennen. Es erfolgte eine Explosion, die in einer nahegelegenen Ortschaft vier Häuser zerstörte und in einer meilenweit entfernten Schule sämtliche Kinder von ihren Sitzen warf. Zahlreiche Personen wurden verletzt. Die Erschütterung war in weitester Gegend zu verspüren. Man dachte allgemein an ein Erdbeben.

Schiffszusammenstoß im New-Yorker Hafen.

New York, 28. August. Der Frachtendampfer „Nechel" sank nach einem Zusammenstoß mit dem Kleinfahrtdampfer „Mallory" im Eingang des New Yorker Hafens bei Staten Island. Der Kapitän des Dampfers verwickelte sich beim Untergang des Schiffes im Tauwerk, aus dem er sich nicht mehr zu befreien vermochte, sodaß er ertrank. Wachboote, die herbeigeeilt waren, retteten die 24 Mann starke Besatzung.

Sittlichkeitsverbrechen an einem 5-jährigen Mädchen.

Berlin, 28. August. Am 4. August fand man in Wedermünde-Lehe in einem Kornfelde ein 5jähriges Mädchen halbtot auf, an dem ein grauenhaftes Sittlichkeitsverbrechen verübt worden war. Unter den gleichen Umständen ist während eines Freimarktes ein 7 Jahre altes Mädchen verschwunden. Zeugen haben beobachtet, wie ein elegant gekleideter Herr dieses Kind nach Wedermünde-Lehe nahm. Dieser Mann ist nun anscheinend, wie der „Lokalanzeiger", Berlin, meldet, in dem Maurer Kühne verhaftet worden, der bereits zweimal in einer Irrenanstalt untergebracht war. Von dem blauen Anzug, den er vermutlich am Tage des Verbrechens an hatte, fehlte die blaue Hose. Gestern entdeckte man nun auf einem Lagerplatz den Kühne gepachtet hatte, diese blaue Hose, die mit Blut befleckt war. Kühne erkannte das Kleidungsstück als sein Eigentum, leugnet aber jede Schuld.

Blutige Schlägerei.

Graz (Ruegen), 28. August. Auf dem Gute Groß-Schoritz bei Graz kam es Mittwoch abend zwischen deutschen und polnischen Landarbeitern zu einer wüsten Schlägerei, in der auch ein polnischer Arbeiter getötet wurde. Von einem polnischen Arbeiter wurde ein deutscher Landarbeiter durch einen Dolchstich schwer verletzt.

Festnahme der Betrüger von Zoppot.

Plauen im Voigtland, 27. August. Von der Kriminalpolizei wurden der Ing. Ernst Schmidt und seine Frau, die hier in Plauen wohnen, festgenommen, als sie von einer Badereise aus Zoppot zurückkehrten. Das Ehepaar hatte im dortigen Spielkasino durch Verwendung falscher Marken 18 000 Danziger Gulden erschwindelt. Es gelang die Personalien der beiden Betrüger festzustellen, sodaß sie in Plauen von der Polizei sofort in Empfang genommen werden konnten.

Sportnachrichten.

Polnische Wasserballmeisterschaften.

Wie bereits gemeldet, finden am Samstag und Sonntag die polnischen Wasserballmeisterschaften in Krakau statt.

Mit Rücksicht darauf, daß nur die ersten 4 Plätze gewertet werden, haben sich alle schwächeren Vereine zurückgezogen und bleiben nur Makkabi, Krakau, A. Z. S. Warschau, Cracovia Krakau, und Hakoah, Bielitz, von denen jeder Verein sich genug stark fühlt seinem Gegner ein ebenbürtiges Spiel zu liefern. Die Auslosung hat folgendes Resultat ergeben:

Samstag 4.30 Uhr nachmittags: Makkabi — Hakoah, Cracovia — A. Z. S.
Sonntag 10 Uhr vormittags: A. Z. S. — Hakoah, Makkabi — Cracovia.
Sonntag 3.30 Uhr nachmittags: Cracovia — Hakoah, Makkabi — A. Z. S.

Als Favorit wird Makkabi bezeichnet und dürfte ein schwerer Kampf um die Plätze entbrennen. Bekanntlich waren im Vorjahre Makkabi Meister. An zweiter Stelle A. Z. S. und an dritter Stelle Hakoah.

Wir bringen in unserer Montagsausgabe ausführliche Berichte über die einzelnen Wettspiele.

Bielitzer Fußballsport am Sonntag.

Kommenden Sonntag finden wieder einige Fußballspiele statt, die sich wie folgt auf die Sportplätze verteilen:

10 Uhr vorm.: BBSV.Platz, Meisterschaft der B-Liga:
BBSV.—Leszczynski KS. Biala.

Die B-Liga des BBSV. hat nur noch zwei Spiele in der Meisterschaft auszutragen, ist aber bereits jetzt Meister dieser Gruppe, sodaß auch ein event. verlorenes Spiel keinen Einfluß auf die weitere Plazierung des Spitzenvereines hat. Das Spiel gegen den Leszczynski KS. dürfte aber dem BBSV. zwei weitere Punkte bringen, umsomehr als das Spiel auf eigenem Platz stattfindet. Trotzdem darf der Gegner nicht unterschätzt werden, denn die Leszczyner sind immer mit großem Eifer bei der Sache und könnten unter Umständen auch dem Meister gefährlich werden.

2.30 Uhr: Biala-Lipnik-Platz: Entscheidungsspiel um den Aufstieg in die B-Liga:
Grazyna, Dziedzice—Koszarawa, Zywiec.

Die beiden Vereine stehen in der A-Klasse (3. Gruppe) mit gleicher Punktezahl am grauen Ende der Tabelle und ist deshalb ein Entscheidungsspiel notwendig, daß über den Abstieg des einen oder anderen Vereines entscheiden soll. Nach den Spielregeln muß dieses Spiel auf neutralem Boden stattfinden und wird dasselbe daher auf dem Biala-Lipnikplatz ausgetragen. Die besseren Chancen sollte Koszarawa haben, deren Angriff besser als der des Gegners ist. Sehr notwendig wird für dieses Spiel ein energischer Schiedsrichter sein, da der Ausgang des Spieles von großer Wichtigkeit für jeden Verein ist und die Mannschaften sicher alles daran setzen werden um siegreich aus diesem Kampf hervorzugehen.

4.30 Uhr: BBSV.-Platz: Naprzod, Lipiny—BBSV.

Der heimische BBSV. steht wieder vor einer schweren Aufgabe, da er gegen Naprzod, Lipiny, einen der stärksten oberschlesischen Vereine zu kämpfen hat. Naprzod hat vergangenen Sonntag gegen die heimische Hakoah hoch gewonnen, wird aber gegen den BBSV. wohl eine härtere Nuß zu knacken haben, da der BBSV. in den letzten Spielen eine aufsteigende Form gezeigt hat. Ja es ist sogar sehr möglich, daß er seine Siegesserie auch mit diesem Spiel fortsetzt, vorausgesetzt, daß die Leitung des Spieles in guten Händen liegt, die die als scharfe Mannschaft bekannt Lipiner in festen Zügeln hält.

Um 2 Uhr 30 spielen die Reserven des BBSV. gegen die Reserve des Sportklubs Hakoah.

Besetzung der sonntägigen Ligaspiele.

Die sonntägigen Ligaspiele wurden wie folgt besetzt:

Warschau: Warszawianka — Pogon, Schiedsrichter Rosenfeld, Bielitz.

Krakau: Wisla — Polonia, Schiedsrichter Nawrocki, Posen.

Lemberg: Czarni — Garbarnia, Schiedsrichter Stronczek, Oberschlesien.

Posen: Warta — L. T. S. G., Schiedsrichter Krukowski, Warschau.

Wasserballmeisterschaft von Polen.

Am 29., 30. und 31. d. M. werden in Krakau die Wasserballmeisterschaften von Polen ausgetragen. In diesem Tournier nehmen folgende Mannschaften teil: Makkabi, Krakau, fünffacher Meister von Polen, Cracovia, Hakoah (Bielitz), A. Z. S. Warschau, Unja-Posen.

Als Favorits gelten Makkabi, Hakoah und der AZS., der mit Bochenski an der Spitze zu diesem Kampf antritt.

DIE LICHTTRÄGERIN

ROMAN VON ERNEST BECHER

39. Fortsetzung.

Als Theo von Hebenstreit wieder abgereist war, hatte der Fabrikant seine Glossen gemacht über den Salontiroler, der mit nackten Knien und dabei mit dem Monocle im Auge in den Straßen Bahrns herumgestiegen war und den darob so mancher spöttische Blick gestreift, den aber der junge Elegant für einen bewundernden gehalten hatte. Die ironischen Bemerkungen des Vaters hatten jedoch nicht vermocht, Lotte aus ihrer reservierten Haltung hervorzulocken, und Marhold hatte eingesehen, daß er seine Absicht nicht erreicht hatte.

Wenn Hebenstreit nun kam, empfing ihn Lotte freundlich-kühl und sie verbrachten eine Viertelstunde oder zwanzig Minuten in nichtssagendem Geplauder, bis der junge Mann sich wieder empfahl, wie er mit wichtiger Miene hervorzuheben pflegte, seinen andern Verpflichtungen nachzukommen. War er gegangen, dann setzte sich Lotte von neuem an den Flügel und übte unermüdlich weiter. Bei einem solchen Besuch hatte Lissa den jungen Elegant kennengelernt und aus der Art, wie er und Lotte miteinander gesprochen hatten, geschlossen, daß die beiden in einem vertrauteren Verhältnisse zueinander standen.

Lissa hatte dabei unwillkürlich an Felix gedacht und heimlich geseufzt, denn der junge Künstler war ein gar seltener Gast in dem Hause ihres Vaters geworden. Sie begriff zwar, daß ihn nur die intensive Beschäftigung mit seiner Preisarbeit fernhielt; aber es wäre ihr doch lieber gewesen, wenn er etwas weniger an diese und dafür ein bißchen mehr an sie gedacht hätte. Sie hatte ihm von ihrer Sommerreise fleißig Ansichtskarten gesendet, und als Felix sich nach ihrer Rückkehr dafür bedankt hatte, da hatte Lissa das Schokoladenherz geholt, das sie sich aufbewahrt und es ihm mit den Worten gezeigt:

„Sehen Sie, Herr Erlenbach, es ist noch immer etwas von Ihren süßen Dingen vorhanden. Daher kommt es auch daß Sie so viele Karten bekommen haben — Ihr damals geäußerter Wunsch ist in Erfüllung gegangen."

„Mich wundert, daß Sie so standhaft geblieben sind, Fräulein Lissa", war Felix scherzend ausgewichen. „Junge Damen pflegen sonst süßen Lockungen nicht widerstehen zu können."

„Wie, ich hätte dies Herz verzehren sollen? Ich bin doch keine Menschenfresserin!" entsetzte sich Lissa.

„Aber es ist ja nur ein schokoladenes Herz!"

„Weiß man das so gewiß? Es ist in Silber eingewickelt, wie man es mit Menschenherzen macht! Ich bilde mir ein, es sei Ihr Herz, Herr Erlenbach!"

Felix hatte nichts darauf zu erwidern gewußt. Langsam reifte in ihm die Erkenntnis, daß Lissa ihm gut sei, und nur eines war ihm nicht klar: Ob er sich darüber freuen sollte oder nicht.

Ueber all dem war der Tag herangekommen, an dem Hardenbergs Konzert stattfand. Der Meister pflegte dabei selbst zwei oder drei Stücke vorzutragen und ließ auch jedesmal einen hervorragenden Violinkünstler oder sonst eine Größe der Tonkunst auftreten, um das Publikum in den Konzertsaal zu ziehen. Der Hauptteil des Herbstkonzertes blieb aber doch der Jugend reserviert, um ihr, da auch die Presse geladen war, den Weg in die Oeffentlichkeit zu bahnen. So mancher nachmals berühmte Violinvirtuose, so manche späterhin gefeierte Pianistin hatten hier zum ersten Male das Podium betreten, und auch Lotte hoffte, daß ihr der Schritt vor das vielköpfige Ungeheuer „Publikum" glücken werde.

Ihre Erwartung wurde nicht getäuscht. Ihrem Spiel wurde viel freundlicher Beifall zuteil und die Kritiken in der Presse rühmten sie einmütig als die Hervorragendste unter der jüngsten Jugend und als diejenige, von der man noch Schönes zu erwarten habe. Lotte nahm diese Anerkennung als etwas Selbstverständliches hin, das sie zwar mit Genugtuung erfüllte, ihr aber durchaus nicht wie ein außerordentlicher Glücksfall erschien. Sie wußte, daß sie etwas konnte, und sie hatte mit eisernem Fleiße geübt — also gebührte ihr auch Lob, dachte sie. Mit verdoppeltem Eifer betrieb sie nun die Vorbereitungen für ein eigenes Konzert, das auch wirklich Ende November zustande kam.

Lotte hatte einen kleinen Konzertsaal gemietet und wartete nun im Künstlerzimmer auf das Glockenzeichen, das ihr den Beginn des Vortrages ankündigen sollte. Sie trug ein Kleid aus weichem Crepe de chine, welches in der Taille gerafft war. Von diesem lichten Grunde hob sich an der linken Seite farbenglühend eine dunkelrote Rose ab, ein Geschenk ihres Vaters. In starker Kontrastwirkung zu dem weißen Stoffe stand Lottes dunkles Haar. An ihrer Linken funkelte im Lichte der elektrischen Birnen der Ring, den ihr der Vater geschenkt hatte.

Lotte unterhielt sich mit ihrem Vater.

„Hast du Lampenfieber?" fragte er.

„Gar nicht, Papa! Mein Puls schlägt nicht schneller als sonst."

Fortsetzung folgt.

Volkswirtschaft

Die Zahl der Fabrikarbeiter in Polen.

In der weiterverarbeitenden Industrie sind zurzeit rund 4500 Unternehmen tätig; 750 Betriebe sind stillgelegt. Die Zahl der ind iesen Industrie beschäftigten Arbeiter beträgt 432 000. Die größte Arbeiterzahl weist die Textilindustrie auf (125 000), dann folgen die Metallindustrie (50 000), die Holzindustrie (48 000), die Lebensmittelindustrie (43 000), die chemische Industrie (31 000), das Baugewerbe (24 000), die Bekleidungsindustrie (14 000), die Papierindustrie 11 000, die polygraphische Industrie (10 000).

Die Zahl der tätigen Betriebe beträgt in der Holzindustrie 760, Textilindustrie 735, Mineralindustrie 580, Lebensmittelindustrie 556, im Bergbau 340.

Das Bauwesen auf der Ostmesse in Lemberg.

Im Hinblick auf die Aktualität des Wohnbauproblems wird auf der 10. Ostmesse, die vom 2. bis 16. September d. J. in Lemberg stattfindet, das Wohnbauwesen weitgehende Berücksichtigung finden, wie aus der Gliederung der Bauabteilung der Messe hervorgeht. Diese Abteilung umfaßt nämlich folgende Gruppen:

1. Organisation des Bauwesens, Bau von Schulen und anderen Anstalten, Kreditaktion, Baugenossenschaften, Pläne für den Bau von Wohnhäusern und anderen Gebäuden nebst Lichtbildern.

2. Baumaterialien (natürliche und künstliche Steine, Zement, Kalk, Gips, keramische Erzeugnisse, Holz, Eisen, und andere Metalle, Isoliermittel, Wandbekleidung, Glas, Farben, Lacke usw.).

3. Maschinen und Apparate für die Bearbeitung von Steinen und die Herstellung von Ziegeln und Beton, Maschinen für den Straßenbau, Transporteinrichtungen.

4. Bauhandwerke (Zimmerhandwerk, Tischlerei, Holzkonstruktionen, Türen, Fenster, Fußboden usw., Schlosser- und Klempnerhandwerk, Beschläge und Konstruktionen aus Eisen, Oefen, Zentralheizung, Wasserleitung, Verwendung von Elektrizität und Gas).

5. Innenausstattung von Büros und Wohnungen.

Im Zusammenhang mit der Baumesse werden unter dem Protektorat des Politechnikums in Lemberg Vorträge über die neuesten Errungenschaften der Bautechnik mit besonderer Berücksichtigung des Wohnungsbaus veranstaltet.

Die polnische Industrie-Ausstellung in Charbin.

Wie wir bereits berichtet, veranstaltet die Delegatur der Republik Polen in Charbin im Verein mit dem „Verbande der Polnischen Kaufleute und Industriellen in der Mandschurei" eine Ausstellung von Proben und Mustern der polnischen Industrie. Die Eröffnung dieser Ausstellung ist endgültig auf den 15. November d. J. angesetzt worden.

Die Veranstaltung ist insofern eine Notwendigkeit, als einerseits der Inport nach der Mandschurei stark zunimmt, während die polnische Beteiligung daran nur geringe Fortschritte macht, und anderseits den polnischen Industriellen und Kaufleuten bisher ein wirksames Propagandamittel nicht zu Gebote stand; sogar große polnische Firmen waren bislang nicht in der Lage, ihre mandschurischen Vertreter mit den zur Entfaltung einer entsprechenden Reklameaktion nötigen Mitteln zu versehen. Diesen Vertretern die Arbeit zu erleichtern, ist Hauptaufgabe der Ausstellung in Charbin, außerdem ist sie dazu berufen, den Firmen, die sich bisher an Chinas Import nicht beteiligt haben, die Anknüpfung von Handelsbeziehungen an Ort und Stelle zu ermöglichen, was insofern leicht durchführbar ist, als die Ausstellungskosten dank den Bemühungen der polnischen Regierungsorgane und der polnischen Wirtschaftskreise in Charbin verhältnismäßig gering sind.

Die Regierungsaufträge für die Lodzer Industrie.

Der Direktor des Lodzer Verbandes der Textilindustrie im Polnischen Staate, Wladyslaw Szrednicki, ist dieser Tage aus Warschau zurückgekehrt, wo er mit den zuständigen Regierungsstellen über die der Lodzer Textilindustrie zu erteilenden Regierungsaufträge verhandelt hat. Diese Angelegenheit ist nun endgültig unter Dach und Fach gebracht worden. Vorerst hat die Lodzer Industrie einen Auftrag auf Lieferung von Baumwollwaren erhalten, und zwar auf die Summe von 3 750 000 Zloty.

Wie wir bereits mitgeteilt haben, ist die Verteilung dieses Auftrages unter die einzelnen Firmen durch den Verband der Textlindustrie im Polnischen Staate erfolgt, ohne daß die Intendantur hierbei mitbestimmt hätte. Die Preise der Waren wurden in der Weise festgesetzt, daß sich die Industriellen mit einem Reingewinn von 10 Prozent begnügen.

Gelegentlich dieser letzten Besprechung mit Regierungsvertretern wurde ferner die Frage etwaiger weiterer Regierungsaufträge für die Lodzer Industrie erörtert, wobei den Industriellenvertretern die Zusage gemacht wurde, daß die Lodzer Textilindustrie noch Aufträge für insgesamt etwa 10 Millionen Zloty erhalten werde, wobei die Kosten durch die Budgets der nächsten Jahre gedeckt werden sollen.

Dieser neue Lieferungsauftrag wird fraglos zur Besserung der Lage in der Lodzer Industrie beitragen, wie denn auch im Zusammenhang damit die Arbeitslosigkeit abnehmen wird.

Die polnische Nordmesse.

In der Zeit vom 14.—24. September d. J. veranstaltet die Stadt Wilno ihre zweite Mustermesse (Drugie Targi Polnoone). Bisher haben 150 Industrie- und Handelsfirmen ihre Beteiligung angemeldet. Die Stände in dem 2000 qm umfassenden Hauptpavillon sind bereits vergeben. Anmeldungen nimmt die Messeleitung (Wilno, Ogrod Bernardynski) entgegen.

Die Kosten der Arbeitslosigkeit in Polen

Insgesamt betrugen die den Arbeitern einschl. Kopfarbeitern ausgezahlten Quoten sowohl aus der gesetzlichen Aktion wie auch aus den Hilfsfonds im Jahre 1924 10,7, im Jahre 1925 42,4, im Jahre 1926 66,9, im Jahre 1927 48,3 Mill. Zloty. Im Laufe dieser letzten vier Jahre wurden zusammen 170 Millionen Zloty ausgezahlt. Im Jahre 1928 wurden, als die gute Konjunktur seit Beginn 1926 noch anhielt, 37 Mill. Zl. ausgezahlt, wovon auf die physischen Arbeiter 33.8 und auf die Kopfarbeiter 3.1 Mill. Zl. entfielen. Das Jahr 1929 brachte eine Verschlimmerung der Situation. allein den physischen Arbeitern wurden 50 Mill. Zl. gezahlt und den Kopfarbeitern nur aus dem Hilfsfonds ungefähr eine halbe Million Zloty. Für die gesetzliche Aktion liegen noch keine Zahlen vor.

Aus der Lebensmittelbranche.

Nach einer durch das Statistische Hauptamt in Warschau kürzlich veröffentlichten Statistik betrug in Polen die Zahl der Betriebe in der Lebens- und Genußmittelbranche Ende 1929 insgesamt 9521 mit einer Arbeiterzahl von insgesamt 13 367 Arbeitern auf Unternehmungen mit einer Arbeiterzahl bis zu 5 Personen, 1595 Betriebe mit 10 127 Arbeitern auf Unternehmungen mit 5—9 Arbeitern. Weiter zählen 10 bis 19 Arbeiter 612 Betriebe mit 7948 Arbeitern, 20—49 Arbeitern 363 Betriebe mit 9926 Arbeitern, 50—99 Arbeiter 107 Betriebe mit 7001 Arbeitern, 100—199 Arbeiter 28 Betriebe mit 3721 Arbeitern, 200—499 Arbeiter 42 Betriebe mit 39805 Arbeitern, über 1000 Arbeiter 10 Betriebe mit 11 591 Arbeiter.

Auf die einzelnen Zweige der Lebens- und Genußmittelindustrie entfallen: Auf Mühlen 5787 Betriebe mit 10 686 Arbeitern, auf Bäckereien 603 Betriebe mit 4565 Arbeitern, auf Kartoffelverarbeitungsfabriken 88 Betriebe mit 1835 Arbeitern, auf Brennereien 1411 Betriebe mit 6404 Arbeitern, auf Brauereien 188 Betriebe mit 6184 Arbeitern, auf Zuckerfabriken 72 Betriebe mit 47 738 Arbeitern, auf Zigarren- und Zigarettenfabriken 53 Betriebe mit 1147 Arbeitern, auf Cichorienfabriken 33 Betriebe mit 1048 Arbeitern, auf andere Fabriken 1286 Betriebe mit 17 664 Arbeitern.

Die Bautätigkeit der Bank Polski.

Der Bilanzwert der Immobilien der Bank Polski beträgt 20 Millionen Zloty, der tatsächliche Wert ist jedoch bedeutend höher. Die Kosten aller Bauten, die in diesem Jahre ausgeführt werden, wurden aus dem Gewinn des Jahres 1928 in Höhe von 8 800 000 Zloty gedeckt. Und zwar verteilten sich die Auslagen auf die Arbeiten, im Jahre 1928 ausgeführt ausgeführt und teilweise auch auf Arbeiten, die im Jahre 1929 ausgeführt würden, in folgender Weise: In Warschau wurde der Bau eines Wohnhauses an der Czerniakowska für 1 820 000 Zloty begonnen und Arbeiten an der Rozbrat für 325 000 Zloty ausgeführt. Ferner wurden ausgegeben: für einen Wohnhausbau in Baranowicze 780 Tausend Zloty, in Bielsko 1 Million, in Drohobycz 36 000 Zloty, in Gdynia 236 000 Zloty, in Gnesen 89 000 Zloty, in Lodz 547 000 Zloty, in Ostrowo 585 000 Zloty, in anderen Städten 338 000 Zloty. Für Bauarbeiten im Jahre 1930 wurden 7.5 Mill. Zloty verassigniert.

Polens Handelsverkehr und die österreichische Zollnovelle.

Am 16. v. M. hat der österreichische Nationalrat die sogenannte kleine Zollnovelle angenommen (eine eingehende Revision des Zolltarifs ist für den kommenden Herbst vorgesehen).

Für den Handelsverkehr Polens sind u. a. folgende Aenderungen von Bedeutung:

Bei Schweinefleischeinfuhr stellt sich der Zoll in der Höhe des Zolls für 133,5 kg Schweine bei einem Lebendgewicht von je 40 bis 50 kg mit einem Zuschlag von 10 G. Kr. und einem Zuschlag, der abhängig von der Marktlage bis zur Höhe von 18 G. Kr. berechnet wird. Für gewöhnliche Würste beträgt der Zoll soviel wie 140 kg Schweinefleisch mit denselben Zuschlägen. Der Zoll für Prima-Wurst (200 G. Kr.) bleibt unverändert, desgleichen der Zoll für Rindfleisch und geschlachtete Kälber.

Eigentümer: Red. C. L. Mayerweg, und Red. Dr. H. Dattner. Herausgeber: Red. Dr. H. Dattner. Verleger: Red. C. L. Mayerweg. Druckerei „Rotograf", alle in Bielsko.
Verantwortlicher Redakteur: Red. Anton Stafinski, Bielsko.